

## **Mies van der Rohe Haus unter neuer Leitung von Dennis Brzek stellt sein Programm vor**

### *What's going on?*

**Auftaktausstellung mit Dora Budor, Clara Hausmann, Samuel Jeffery, Tam Ochiai, Oliver Turré, Melvin Way, Constantina Zavitsanos**

29. März bis 26. Juli 2026

Eröffnung: Samstag, 28. März, 16 bis 21 Uhr

Pressevorbesichtigung: Freitag, 27. März, 11 Uhr

### [Pressematerial](#)

*What's going on?* bildet den Auftakt des Programms von Dennis Brzek, der neuen Leitung des Mies van der Rohe Hauses in Berlin. Die Gruppenausstellung versammelt sieben künstlerische Positionen und bringt bestehende Werke mit neuen Arbeiten zusammen, die im Dialog mit dem Ort entstanden sind. Mit der Ausstellung nähert sich das Mies van der Rohe Haus durch die Linse künstlerischer Praxis der Spannung zwischen Vergangenheit und Gegenwart des historischen Haus Lemke, in dem die Institution angesiedelt ist. Die gezeigten Werke stellen Fragen zu Zeit, Abwesenheit und persönlichen Geschichten und machen sowohl private als auch geteilte Erinnerungen zu ihrem Material.

Unter der Leitung von Dennis Brzek geht das Mies van der Rohe Haus institutionell neue Wege. In Alt-Hohenschönhausen gelegen, mit direktem Anschluss an Park und See, macht es die Institution zu ihrem Auftrag, künstlerische Praxis zu ermöglichen, ihre Themen in die Breite zu vermitteln und über verschiedene Ansätze erfahrbar zu machen. Das Mies van der Rohe Haus ist ein Ausstellungshaus für zeitgenössische Kunst, das zwischen Vergangenheit und Gegenwart vermittelt. Den roten Faden bildet das Nachdenken über Architektur und ihre gesellschaftlichen Zusammenhänge – dabei wird das Schaffen von Ludwig Mies van der Rohe zum Material für künstlerische Auseinandersetzungen. Ein ganzheitliches Programm aus ortsspezifischen Ausstellungen, künstlerischen Auftragsarbeiten und übergreifenden Kooperationen gibt dem Mies van der Rohe Haus ein flexibles institutionelles Vokabular, das es bewusst für verschiedene Publika mit unterschiedlichen Perspektiven auf Dauer, Aufmerksamkeit und Wissensvermittlung öffnet.

## WHAT'S GOING ON?

Über Jahrzehnte verformt und abgenutzt, wurde das Haus Lemke erst mit seiner denkmalgerechten Sanierung in den Jahren 2000 bis 2002 zum heute bekannten Zeugnis für die Architektur Mies van der Rohes. Im Zuge der Arbeiten wurden jegliche Spuren früherer Nutzungen und Bewohner:innen entfernt. In seiner jetzigen Form ist das Haus Lemke auch eine Fiktion, aufwändig auf Archivbasis rekonstruiert und mit zeitgenössischen Mitteln möglichst detailgetreu wiederhergestellt. Der bald 100 Jahre alte Bau führt nun ein zeitlich vermeintlich enthobenes Dasein, das permanent den Idealzustand sucht. Mit der Ausstellung *What's going on?* soll ein reflektierter Umgang mit der Logik des Denkmals angestoßen werden. Indem die gezeigten Arbeiten mit gefundenen Objekten hantieren, als Träger von Zeit die Grenzen zwischen Intention und Zufall auflösen und sich durch persönliche Erzählungen für verzweigte Geschichten öffnen, fragen sie, wie Erinnern funktionieren kann.

Ausgehend von einem erweiterten Verständnis von künstlerischer Praxis greifen die Skulpturen von **Oliver Turré**, die in direkter Auseinandersetzung mit Kontext und Ort entstehen, alltägliche Tätigkeiten auf und zeigen, wie aus sehr wenig Form entstehen kann, wenn man ihm Aufmerksamkeit und Sorgfalt widmet. In diesem Sinn lenkt auch **Constantina Zavitsanos** den Blick darauf, wie die Reibungen zwischen Leben und den es bestimmenden Regeln herkömmliche Vorstellungen von künstlerischer Praxis aushebeln können, um verschiedene Definitionen von Körper und Zeit sichtbar zu machen. **Samuel Jeffery** beschäftigt sich mit der Theatralik von Begegnung und Präsentation und versteht die Ausstellung als performatives Medium, um damit Fragen nach Zeitlichkeit und Grenzen zu stellen. **Melvin Ways** eindringliche Zeichnungen, die er trotz ihres kompakten Formats über Monate anfertigte, sind Zeugnisse seines beständigen Suchens nach den Zusammenhängen der Welt - eine Auseinandersetzung mit Sprachen und Systemen aus den Wissenschaften, die auch **Clara Hausmann** mit einer neuen Arbeit beschäftigt. Die Skizzen von **Tam Ochiai** zeigen ikonische Bauten Mies van der Rohes beim Tagträumen und umspielen die Ernsthaftigkeit des Mediums, um diesen Kanon der Moderne für anthropomorphe Fantasien zu öffnen. Die ortsspezifische Wandarbeit *Nicotine Museum* von **Dora Budor** ist selbst wiederum eine archivarische Interpretation. Mit einem Farbton aus dem Bühnenbild, der dort zur Simulation von durch Zigarettenrauch verfärbten Räumen dient, werden an den Wänden die Spuren von Möbeln der Lemkes sichtbar gezeichnet.

## PROGRAMM 2026

Das Ausstellungsprogramm 2026 umfasst außerdem die einmonatige Veranstaltungsreihe *Open House* (4. August bis 6. September 2026), für die Künstler:innen temporäre Interventionen in Haus und Garten realisieren werden, und eine Einzelausstellung von **Matt Browning** (13. September 2026 bis 10. Januar 2027), die in Zusammenarbeit mit dem Kunstverein München entsteht.

Projekte der neuen Reihe *On and Off*, in der künstlerische Auftragsarbeiten mit partizipativem Charakter im Dialog mit gesellschaftlichen und räumlichen Kontexten neu produziert werden, erweitern das institutionelle Vokabular des Mies van der Rohe Hauses als Auftraggeber und Förderer. Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des von Mies van der Rohe erbauten Revolutionsdenkmals konzipiert **Nils Norman** eine temporäre Intervention auf dem Zentralfriedhof Friedrichsfelde (Juni bis Juli 2026). **Mania Godarzani-Bakthiari** setzt ein Projekt mit Jugendlichen um, das in mehreren Workshopsitzungen anhand der Arbeiten der Ausstellung *What's going on?* die aktive Annäherung an Kunst und Sprache erprobt.

Eine ausstellungsbegleitende Podcast-Serie und von Künstler:innen zusammengestellte Mixtapes, die für den Besuch des Gartens des Mies van der Rohe Hauses entwickelt werden, lassen Sound eine hervorgehobene Rolle spielen. An frühere Forschungstätigkeiten knüpft das Mies van der Rohe Haus an, indem es neue, kritische Perspektiven einlädt und die Präsenz von künstlerischer Forschung stärkt, die die Identität des Ortes kontinuierlich weiterentwickelt.

Im Zentrum der kommenden Jahre steht fortlaufend die Beschäftigung damit, wie das Mies van der Rohe Haus sich stärker als Ort für die Öffentlichkeit verstehen kann - wie das Haus zu einem sozialen Treffpunkt werden kann, der zum Verweilen einlädt. Dafür soll beobachtet werden, wie Besuchende sich bewegen und welche Wünsche sie haben.

## ÜBER DAS MIES VAN DER ROHE HAUS

Mies van der Rohe Haus ist die heutige Bezeichnung für das frühere Haus Lemke, das 1932/33 vom Architekten Ludwig Mies van der Rohe als Wohnhaus für Karl und Martha Lemke erbaut wurde. Nachdem die Auftraggeber ihr Haus kurz nach Ende des Zweiten Weltkriegs verlassen mussten, erfuhr das Gebäude, das dem Ministerium für Staatssicherheit der DDR zugeschlagen wurde, verschiedene Nutzungen. Bauliche Veränderungen zogen die Architektur in Mitleidenschaft. Nach dem Fall der Mauer wurde der Ort Teil von Initiativen, für die Öffentlichkeit unzugängliche Liegenschaften der Stasi zugänglich zu machen. 1990 wurde das Mies van der Rohe Haus als Ausstellungshaus gegründet. In den Jahren 2000 bis 2002 wurde der Bau denkmalgerecht saniert und auf Basis der Architekturpläne wieder seiner ursprünglichen Form angenähert.

Das Mies van der Rohe Haus wird getragen vom



Die Ausstellung *What's going on?* wird unterstützt durch

